



Das Mittelalter war nicht nur dunkel. Spaß hat auch schon vor über 500 Jahren für die Menschen zum Leben dazugehört. Eindrucksvoll hat das die Gruppe „Los Dilettantos“ beim 13. Burgspektakel gezeigt. Fotos (8): Volker Müller



Auch im Mittelalter hat es edle Menschen gegeben: Sigmund von Wulfersburg (Wolfsburg) mit seinem Hofstaat spendet für die Kinder.



Die Kleinen sind ganz groß: Beim Burgspektakel treten auch die Kindermusiker, die Geschwister „Vom kleinen Volke“, auf.

13. Mittelalterfest in Egel

Rabiante Zahn-OP und reichlich Spektakel

Auf eine Zeitreise haben sich die Besucher der Wasserburg Egel am Wochenende begeben. Beim 13. Burgspektakel erlebten sie wie einst Zahnschmerzen behandelt und auf welchem Weg Streitigkeiten ausgeräumt wurden.

Von Volker Müller und Kathleen Radunsky

Egel. Das Mittelalter lebt. Zumindest war das so am Wochenende auf der Wasserburg Egel. Hatte man als Besucher erst einmal dem tristen Wetter getrotzt, so konnte man mit dem Schritt durch das Tor eine beachtliche Zeitreise unternehmen. Über 500 Jahre zurück ins brutale, aber auch anschauliche Mittelalter wurden die Besucher des 13. Burgspektakel katapultiert.

Der untere und obere Burghof waren mit Zelten und Ständen gefüllt, auf einer Bühne im Innenhof musizierten Musiker der Gruppe „Nachtwindheim“ und unterhielten mit Balladen. Rittersleute, Gaukler, und Händler gehörten dabei auch zur Schaukulisse. „Unsere Künstler, die beim Burgspektakel auftreten, wechseln jedes Jahr“, berichtet Uwe Lachmuth und bringt gleichzeitig zum Ausdruck, dass es für Stammgäste nie langweilig wird.

Schon allein die manchmal recht halsbrecherisch anmutenden Schaulagen sorgen für Unterhaltung. So werden Jung und Alt ihren modernen Zahnarzt sicher zu schätzen gesehen haben, wie rabiante einst die weißen Beißerchen behandelt wurden. Mitten im Treiben

auf dem Hof kam der Medikus zum Einsatz: Ein Bauertölpel hatte Zahnschmerzen, also wurde demonstriert, wie man im Mittelalter klassisch und steril operierte. Sehr zur Abschreckung der zuschauenden Kinder. Als der Bauer nicht zahlen wollte, zu Recht, weil der Medikus ihm den falschen Zahn gezogen hatte, gab es anschließend noch einen Ritterskampf.

„Die kleinen Spielleute“, wie sich die Kinder „Vom kleinen Volke“ nennen, zeigten Kunststücke, spielten auf der Sackpfeife und Trommel. Die freie Söldnerschaft vom Banner des roten Adlers zeigte echte Fecht- und Kampfszenen. Auch Gäste durften die schweren Kettenhemden tragen und einmal zur Probe kämpfen. „Los Dilettantos“ reinigten schließlich als Schildbürgerarmee den Platz und zeigten spektakuläre Künste. Eine Feuershow und mittelalterliche Klänge rundeten das 13. Burgspektakel ab.

„Dafür, dass das Wetter uns nicht ganz hold gewesen ist, sind recht viele Besucher gekommen“, sagt Museumsleiter Uwe Lachmuth. Die Resonanz hat ihm und dem Spektakelveranstalter weiter Aufwind gegeben, so dass dem 14. Spektakel nichts im Wege stehen dürfte. „Dann werden wir wieder einen geschichtlich regionalen Bezug mit einarbeiten“, kündigt Lachmuth an. Ähnlich wie in vergangenen Jahren könne zum Beispiel die Schlacht um die Burg Egel nachgespielt werden. „Wir wollen die Geschichte lebendig gesehen haben, wie rabiante einst die weißen Beißerchen behandelt wurden. Mitten im Treiben



Mächtig den Besuchern eingeeht haben am Wochenende die Künstlerinnen von „Las Fuegos“ mit ihrem orientalischen Bauchtanz.



Diese drei Marketennderinnen aus Nienburg werden von Ritter Thomas von Schwarzenbach in Obhut genommen.



In Egel gibt es sogar moderne Ritter. Dieser Mann zumindest trägt eine Brille unter seiner Rüstung. Ob er dadurch besser mit dem Schwert traf?



Mit der Zahnbürste den Tisch putzen: Die Leute von „Los Dilettantos“ zeigen pantomimisch, wie das Schildbürgertum ausarten kann.

durch die
narchien

ABO plus
Ein Abo, viele Extras.

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN

Hier ist mehr drin!

